

Protokoll

24. Regionalversammlung

Donnerstag, 14. Dezember 2017, 14.00 – 16.05 Uhr
Kirchgemeindehaus Konolfingen, Kirchweg 10, 3510 Konolfingen

| | |
|----------------------|--|
| Vorsitz: | Elisabeth Allemann Theilkäs, Präsidentin der Regionalversammlung Bern-Mittelland |
| Protokoll: | Isabel Etter, Geschäftsstelle RKBM |
| Anwesende Gemeinden: | 70 gemäss Beilage |
| Anwesende Stimmen: | Ganze RKBM: 205, absolutes Mehr 103 Teilkonferenz Wirtschaft: 149, absolutes Mehr 75 Teilkonferenz Regionalpolitik 76, absolutes Mehr 39 |
| Medienvertretungen: | Johannes Reichen, Berner Zeitung, Bruno Zürcher, Wochenzeitung für das Emmental und Entlebuch |

Begrüssung

Die Präsidentin begrüsst die Stimmberechtigten, die Gäste, darunter Regierungsstatthalter Christoph Lerch, und die Medienvertretungen.

Grussbotschaft von Stefan Jost, Gemeinderat von Konolfingen:

Konolfingen ist eine junge Gemeinde. Sie entstand 1933 aus dem Zusammenschluss der Gemeinden Gysenstein und Stalden. Grund für die Fusion war die Berner Alpen-Milchgesellschaft, der heutigen Nestlé, deren Areal genau auf der Gemeindegrenze lag. Die damalige Fabrikdirektion war nicht länger bereit, Steuern für beide Gemeinden zu zahlen. Um den schon damals wichtigen Arbeitgeber in der Region nicht zu verlieren, entschieden sich die Gemeinden zu fusionieren.

Konolfingen ist das Zentrum des Kiesentals und das Tor ins Emmental. Die Einwohnerzahl (5'095) entspricht einer mittleren Berner Gemeinde. Konolfingen ist auch ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt der BLS. Die Burgdorf-Thun-Bahn (BTB) war die erste elektrische Normalspurbahn Europas. Konolfingen wird als Handels-, Gewerbe und Dienstleistungszentrum wahrgenommen.

Konolfingen hat auch viele Berühmtheiten vorzuweisen wie zum Beispiel der Diplomat Walter Stucki, der durch sein Mitwirken im zweiten Weltkrieg und bei den Verhandlungen des Washingtoner Abkommens Bekanntheit erlangte. Weiter sind Friedrich Dürrenmatt, Schriftsteller, Dramatiker und Maler, sowie Oskar Friedrich Schmalz, Gründer des Jodler Verbandes, zu erwähnen, die ebenfalls aus Konolfingen stammen.

Die Präsidentin stellt fest, dass die Unterlagen für die Regionalversammlung rechtzeitig bei den Gemeinden eintrafen und die Traktandenliste in den Amtsanzeigern ordentlich publiziert wurde. Sie eröffnet die Versammlung und verweist auf das Abstimmungs- und Wahlprozedere:

- ▶ Die Stimmkarten der Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter sind entsprechend ihrer Stimmkraft gekennzeichnet.
- ▶ Die Stimmberechtigten haben verschieden farbige Stimmzettel erhalten: Für Abstimmungen der gesamten RKBM gelb, der Teilkonferenz Wirtschaft rot und der Teilkonferenz Regionalpolitik blau.
- ▶ Zurzeit liegt pro Sitz eine Kandidatur vor. Falls sich dies während der Versammlung ändern sollte, stehen für die Wahlgänge die weissen Wahlzettel zur Verfügung.

1. Wahl der Stimmzählenden und Genehmigung der Traktanden

Traktanden

1. Wahl der Stimmzählenden und Genehmigung der Traktanden
2. Protokoll vom 22. Juni 2017, Genehmigung
- Geschäftsleitung:**
3. Gesamterneuerungswahlen, Amtsperiode 2018–2021
 - a) Regionalversammlung: Präsidium, Vizepräsidium
 - b) Geschäftsleitung: Präsidium, Vizepräsidium, Mitglieder
 - c) Kommissionen: Präsidium und Mitglieder
 - Raumplanung
 - Verkehr
 - Ausschuss Raumplanung und Verkehr
 - Kultur
 - Regionalpolitik (NRP)
 - Wirtschaft
4. Budget 2017, Funktionsbereich 67 Verkehr, Konto 6700.3091.00 Personalwerbung, Nachkredit, Genehmigung
5. Plafonierung Eigenkapital, Rückzahlung Gemeindebeiträge, Nachkredit, Genehmigung
6. Budget 2018, Genehmigung
 - a) Verwaltung, Kultur, Verkehr, Raumplanung, Energieberatung
 - b) Teilkonferenz Wirtschaft
 - c) Teilkonferenz Regionalpolitik
 - d) Schlussabstimmung Budget 2018
7. Finanzplan 2019–2022, Kenntnisnahme
- Kommission Raumplanung:**
8. Verpflichtungskredit 2014–2017 «Gesamtrevision Regionaler Richtplan Abbau, Deponie, Transporte ADT»
 - a) Nachkredit, Genehmigung
 - b) Abrechnung, Kenntnisnahme
- Kommission Verkehr:**
9. Projekt «Mobilitätsstrategie Region Bern-Mittelland 2040», Verpflichtungskredit 2018–2019, Genehmigung
10. Regierungsstatthalteramt, Kurzinformation
11. Verschiedenes
 - ▶ Informationen
 - ▶ Verabschiedungen

Beschluss:

- ▶ Als Stimmzähler werden einstimmig gewählt: Renate Hurni, Gemeindepräsidentin Gurbrü, Theres Ryser, Gemeindepräsidentin Rüeggisberg, Alfred Jost, Gemeindepräsident Allmendingen, Heinz Nussbaum, Gemeindepräsident Urtenen-Schönbühl.
- ▶ Die Traktandenliste wird einstimmig genehmigt.

2. Protokoll

Beschluss:

Das Protokoll vom 22. Juni 2017 wird mit Dank an die Verfasserin genehmigt.

3. Gesamterneuerungswahlen, Amtsperiode 2018-2021

Die Präsidentin erläutert das Wahlprozedere: Pro Sitz liegt eine Kandidatur vor. Da keine weiteren Kandidaturen vorliegen, wird auf die Einrichtung eines Wahlbüros verzichtet. Gewählt wird mit den Stimmzetteln. In singemässer Anwendung von Art. 20 Abs. 5 Geschäftsreglements werden die Kommissionsmitglieder en bloc gewählt. Nicht en bloc gewählt werden Präsidium und Vize-Präsidium der Regionalversammlung sowie der Geschäftsleitung und die Kommissionspräsidien. Der Vize-Präsident der Regionalversammlung, Hansruedi Blatti, übernimmt die Leitung für die Wahl des Präsidiums der Regionalversammlung.

a) Präsidium und Vizepräsidium Regionalversammlung

Präsidium Regionalversammlung

Vorschlag der GL

- ▶ Allemann Theilkäs Elisabeth, Gemeindepräsidentin Bärswil

Beschluss

Die Regionalversammlung wählt einstimmig:

- ▶ **Allemann Theilkäs Elisabeth, Gemeindepräsidentin Bärswil, als Präsidentin der Regionalversammlung**

Hansruedi Blatti übergibt die Leitung der Regionalversammlung an Elisabeth Allemann Theilkäs, Präsidentin der RV.

Vizepräsidium Regionalversammlung

Vorschlag der GL

- ▶ Blatti Hansruedi, Gemeindepräsident Wichtrach

Beschluss

Die Regionalversammlung wählt einstimmig:

- ▶ **Blatti Hansruedi, Gemeindepräsident Wichtrach, als Vizepräsident der Regionalversammlung**

b) Präsidium, Vizepräsidium und Mitglieder Geschäftsleitung

Präsidium Geschäftsleitung

Vorschlag der GL

- ▶ Hanke Thomas, Gemeindepräsident Muri b. Bern

Beschluss

Die Regionalversammlung wählt einstimmig:

- ▶ **Hanke Thomas, Gemeindepräsident Mur b. Bern, als Präsident der Geschäftsleitung**

Vizepräsidium Geschäftsleitung

Vorschlag der GL

- ▶ Bürki Michael, Gemeindepräsident Riggisberg

Beschluss

Die Regionalversammlung wählt einstimmig:

- ▶ **Bürki Michael, Gemeindepräsident Riggisberg, als Vizepräsident der Geschäftsleitung**

Mitglieder Geschäftsleitung

Vorschlag der GL

- ▶ Allemann Theilkäs Elisabeth, Gemeindepräsidentin Bärswil (Präsidium RV)
- ▶ Von Graffenried Alec, Stadtpräsident Bern (Sektor Zentrum)
- ▶ Berlinger Annemarie, Gemeindepräsidentin Köniz (Sektor Köniz)
- ▶ Schär Urs, Gemeindepräsident Fraubrunnen (Sektor Nord)
- ▶ Müller Bänz, Gemeindepräsident Wohlen (Sektor West)
- ▶ Annen Katharina, Gemeindepräsidentin Kehrsatz (Sektor Süd)
- ▶ Moser Beat, Gemeindepräsident Münsingen (Sektor Südost)
- ▶ Rupp Marco, Gemeindepräsident Ittigen (Sektor Ost)
- ▶ Blatti Hansruedi, Gemeindepräsident Wichtrach (weitere Vertretung)

Beschluss

Die Regionalversammlung wählt en bloc einstimmig folgende Mitglieder der Geschäftsleitung:

- ▶ **Allemann Theilkäs Elisabeth, Gemeindepräsidentin Bärswil (Präsidium RV)**
- ▶ **Von Graffenried Alec, Stadtpräsident Bern (Sektor Zentrum)**
- ▶ **Berlinger Annemarie, Gemeindepräsidentin Köniz (Sektor Köniz)**
- ▶ **Schär Urs, Gemeindepräsident Fraubrunnen (Sektor Nord)**
- ▶ **Müller Bänz, Gemeindepräsident Wohlen (Sektor West)**
- ▶ **Annen Katharina, Gemeindepräsidentin Kehrsatz (Sektor Süd)**
- ▶ **Moser Beat, Gemeindepräsident Münsingen (Sektor Südost)**
- ▶ **Rupp Marco, Gemeindepräsident Ittigen (Sektor Ost)**
- ▶ **Blatti Hansruedi, Gemeindepräsident Wichtrach (weitere Vertretung)**

c) Kommissionen: Präsidium und Mitglieder

Präsidium Kommission Raumplanung

Vorschlag der GL

- ▶ Zumstein Jörg, a. GR Gerzensee

Beschluss

Die Regionalversammlung wählt einstimmig:

- ▶ **Zumstein Jörg, a. GR Gerzensee, als Präsident der Kommission Raumplanung**

Mitglieder Kommission Raumplanung

Vorschlag der GL

- ▶ Annen Katharina, Gemeindepräsidentin Kehrsatz (Vertretung GL)
- ▶ Von Graffenried Alec, Stadtpräsident (Sektor Zentrum)
- ▶ Werren Mark, Stadtplaner (Sektor Zentrum)
- ▶ Burren Christian, Gemeinderat (Sektor Köniz)
- ▶ Bill Peter, Gemeindepräsident Moosseedorf (Sektor Nord)
- ▶ Getzmann Thomas, Gemeinderat Neuenegg (Sektor West)
- ▶ Scheidegger Christine, Gemeinderätin Mühlethurnen (Sektor Süd)
- ▶ Schmalz Paul, a. Gemeinderat Konolfingen (Sektor Südost)
- ▶ Schilt Walter, Gemeindepräsident Vechigen (Sektor Ost)
- ▶ Roth Philipp, Gemeinderat Ittigen (weitere Vertretung)

Beschluss

Die Regionalversammlung wählt en bloc einstimmig folgende Mitglieder der Kommission Raumplanung:

- ▶ **Annen Katharina, Gemeindepräsidentin Kehrsatz (Vertretung GL)**
- ▶ **Von Graffenried Alec, Stadtpräsident (Sektor Zentrum)**
- ▶ **Werren Mark, Stadtplaner (Sektor Zentrum)**
- ▶ **Burren Christian, Gemeinderat (Sektor Köniz)**
- ▶ **Bill Peter, Gemeindepräsident Moosseedorf (Sektor Nord)**
- ▶ **Getzmann Thomas, Gemeinderat Neuenegg (Sektor West)**
- ▶ **Scheidegger Christine, Gemeinderätin Mühlethurnen (Sektor Süd)**
- ▶ **Schmalz Paul, a. Gemeinderat Konolfingen (Sektor Südost)**
- ▶ **Schilt Walter, Gemeindepräsident Vechigen (Sektor Ost)**
- ▶ **Roth Philipp, Gemeinderat Ittigen (weitere Vertretung)**

Präsidium Kommission Verkehr

Vorschlag der GL

- ▶ **Iten Thomas, Gemeindepräsident Ostermundigen**

Beschluss

Die Regionalversammlung wählt einstimmig:

- ▶ **Iten Thomas, Gemeindepräsident Ostermundigen, als Präsident der Kommission Verkehr**

Mitglieder Kommission Verkehr

Vorschlag der GL

- ▶ **Rupp Marco, Gemeindepräsident Ittigen (Vertretung GL)**
- ▶ **Wyss Ursula, Gemeinderätin (Sektor Zentrum)**
- ▶ **Meuli Hannes, Stv. Verkehrsplaner (Sektor Zentrum)**
- ▶ **Burren Christian, Gemeinderat Köniz (Sektor Köniz)**
- ▶ **Ceccato Felix, Gemeinderat Fraubrunnen (Sektor Nord)**
- ▶ **Wenger Kurt, Gemeindepräsident Meikirch (Sektor West)**
- ▶ **Brönnimann Fritz, Gemeindepräsident Wald (Sektor Süd)**
- ▶ **Hostettler Walter, Gemeindepräsident Niederhünigen (Sektor Südost)**
- ▶ **Moser Hans, Gemeinderat Vechigen (Sektor Ost)**
- ▶ **Kägi Andreas, Gemeinderat Münsingen (weitere Vertretung)**

Beschluss

Die Regionalversammlung wählt en bloc einstimmig folgende Mitglieder der Kommission Verkehr:

- ▶ **Rupp Marco, Gemeindepräsident Ittigen (Vertretung GL)**
- ▶ **Wyss Ursula, Gemeinderätin (Sektor Zentrum)**
- ▶ **Meuli Hannes, Stv. Verkehrsplaner (Sektor Zentrum)**
- ▶ **Burren Christian, Gemeinderat Köniz (Sektor Köniz)**
- ▶ **Ceccato Felix, Gemeinderat Fraubrunnen (Sektor Nord)**
- ▶ **Wenger Kurt, Gemeindepräsident Meikirch, (Sektor West)**
- ▶ **Brönnimann Fritz, Gemeindepräsident Wald (Sektor Süd)**
- ▶ **Hostettler Walter, Gemeindepräsident Niederhünigen (Sektor Südost)**
- ▶ **Moser Hans, Gemeinderat Vechigen (Sektor Ost)**
- ▶ **Kägi Andreas, Gemeinderat Münsingen (weitere Vertretung)**

Ausschuss Raumplanung und Verkehr

Vorschlag der GL

- ▶ Zumstein Jörg, a. GR Gerzensee (Präsident Kommission Raumplanung)
- ▶ Iten Thomas, Gemeindepräsident Ostermundigen (Präsident Kommission Verkehr)
- ▶ Burren Christian, Gemeinderat Köniz (Mitglied Kommission Raumplanung)
- ▶ Schmalz Paul, a. Grossrat Konolfingen (Mitglied Kommission Raumplanung)
- ▶ Wyss Ursula, Gemeinderätin (Mitglied Kommission Verkehr)
- ▶ Moser Hans, Gemeinderat Vechigen (Mitglied Kommission Verkehr)

Beschluss

Die Regionalversammlung wählt en bloc einstimmig folgende Mitglieder in den Ausschuss Raumplanung und Verkehr:

- ▶ **Zumstein Jörg, a. GR Gerzensee (Präsident Kommission Raumplanung)**
- ▶ **Iten Thomas, Gemeindepräsident Ostermundigen (Präsident Kommission Verkehr)**
- ▶ **Burren Christian, Gemeinderat Köniz (Mitglied Kommission Raumplanung)**
- ▶ **Schmalz Paul, a. Gemeinderat Konolfingen (Mitglied Kommission Raumplanung)**
- ▶ **Wyss Ursula, Gemeinderätin (Mitglied Kommission Verkehr)**
- ▶ **Moser Hans, Gemeinderat Vechigen (Mitglied Kommission Verkehr)**

Präsidium Kommission Kultur

Vorschlag der GL

- ▶ Marti Benjamin, Gemeindepräsident Belp

Beschluss

Die Regionalversammlung wählt einstimmig:

- ▶ **Marti Benjamin, Gemeindepräsident Belp, als Präsident der Kommission Kultur**

Mitglieder Kommission Kultur

Vorschlag GL

- ▶ Berlinger Annemarie, Gemeindepräsidentin Köniz (Vertretung GL)
- ▶ Von Graffenried Alec, Stadtpräsident (Sektor Zentrum)
- ▶ Schaller Veronica, Kulturbeauftragte (Sektor Zentrum)
- ▶ Bichsel Daniel, Gemeindepräsident Zollikofen (weitere Vertretung)
- ▶ Heller Markus, Gemeinderat Neuenegg (weitere Vertretung)
- ▶ Lüthi Sabine, Gemeindepräsidentin Brenzikofen (weitere Vertretung)

Beschluss

Die Regionalversammlung wählt en bloc einstimmig folgende Mitglieder der Kommission Kultur:

- ▶ **Berlinger Annemarie, Gemeindepräsidentin Köniz (Vertretung GL)**
- ▶ **Von Graffenried Alec, Stadtpräsident (Sektor Zentrum)**
- ▶ **Schaller Veronica, Kulturbeauftragte (Sektor Zentrum)**
- ▶ **Bichsel Daniel, Gemeindepräsident Zollikofen (weitere Vertretung)**
- ▶ **Heller Markus, Gemeinderat Neuenegg (weitere Vertretung)**
- ▶ **Lüthi Sabine, Gemeindepräsident Brenzikofen (weitere Vertretung)**

Präsidium Kommission Regionalpolitik

Vorschlag GL

- ▶ Lehmann Stefan, Gemeindepräsident Gerzensee

Beschluss

Die Regionalversammlung wählt einstimmig:

- ▶ **Lehmann Stefan, Gemeindepräsident Gerzensee, als Präsident der Kommission Regionalpolitik**

Mitglieder Kommission Regionalpolitik

Vorschlag der GL

- ▶ Urs Schär, Gemeindepräsident Fraubrunnen (Vertretung GL)
- ▶ Müller Moritz, Gemeindepräsident Bowil (weitere Vertretung)
- ▶ Brandt Eric, Gemeinderat Wald (weitere Vertretung)
- ▶ Hirschi Markus, Gemeindepräsident Rüscheegg (weitere Vertretung)

Beschluss

Die Regionalversammlung wählt en bloc einstimmig folgende Mitglieder der Kommission Regionalpolitik:

- ▶ **Urs Schär, Gemeindepräsident Fraubrunnen (Vertretung GL)**
- ▶ **Müller Moritz, Gemeindepräsident Bowil (weitere Vertretung)**
- ▶ **Brandt Eric, Gemeinderat Wald (weitere Vertretung)**
- ▶ **Hirschi Markus, Gemeindepräsident Rüscheegg (weitere Vertretung)**

Präsidium Kommission Wirtschaft

Vorschlag GL

- ▶ Zuber Kathrin, Gemeindepräsidentin Bolligen

Beschluss

Die Regionalversammlung wählt einstimmig:

- ▶ **Zuber Kathrin, Gemeindepräsidentin Bolligen, als Präsidentin der Kommission Wirtschaft**

Mitglieder Kommission Wirtschaft

Vorschlag der GL

- ▶ Bürki Michael, Gemeindepräsident Riggisberg (Vertretung GL)
- ▶ Nause Reto, Gemeinderat (Sektor Zentrum)
- ▶ Panayides Alike M., Vize-Gemeindepräsidentin Ostermundigen (weitere Vertretung)
- ▶ Bartlome Jakob, Gemeinderat Urtenen-Schönbühl (weitere Vertretung)
- ▶ Haller Martin, Gemeindepräsident Schwarzenburg (weitere Vertretung)
- ▶ Waibel Manfred, Gemeindepräsident Münchenbuchsee (weitere Vertretung)
- ▶ Kämpfer Markus, Gemeindepräsident Frauenkappelen (weitere Vertretung)
- ▶ Pestalozzi Hansueli, Gemeinderat Köniz (weitere Vertretung)

Beschluss

Die Regionalversammlung wählt en bloc einstimmig folgende Mitglieder der Kommission Wirtschaft:

- ▶ **Bürki Michael, Gemeindepräsident Riggisberg (Vertretung GL)**
- ▶ **Nause Reto, Gemeinderat (Sektor Zentrum)**

- ▶ Panayides Aliko M., Vize-Gemeindepräsidentin Ostermundigen (weitere Vertretung)
- ▶ Bartlome Jakob, Gemeinderat Urtenen-Schönbühl (weitere Vertretung)
- ▶ Haller Martin, Gemeindepräsident Schwarzenburg (weitere Vertretung)
- ▶ Waibel Manfred, Gemeindepräsident Münchenbuchsee (weitere Vertretung)
- ▶ Kämpfer Markus, Gemeindepräsident Frauenkappelen (weitere Vertretung)
- ▶ Pestalozzi Hansueli, Gemeinderat Köniz (weitere Vertretung)

4. Budget 2017, 67 Verkehr, Konto 6700.3091.00 Personalwerbung, Nachkredit

Im Fachbereich Verkehr mussten folgende Stellen ausgeschrieben werden:

80 % Fachbereichsleitung Verkehr

Da bei der ersten Ausschreibung nur eine geeignete Bewerbung eingetroffen ist, wurde das Inserat ein zweites Mal online aufgeschaltet und zudem noch in den Zeitungen publiziert.

80 % Projektassistenz Fachbereich Verkehr / Raumplanung

Die Insertionskosten für die Online-Publikationen wurden den beiden Bereich je hälftig belastet.

67 Verkehr / 6700.3091.00 Personalwerbung

| | | |
|----------------------|------------|-----------------|
| Budgetkredit 2017 | CHF | 0.00 |
| Saldo per 24.07.2017 | <u>CHF</u> | <u>8'566.00</u> |
| Nachkredit | CHF | 8'566.00 |

Bewilligungskompetenz

Gemäss Geschäftsreglement (Art. 21 Abs. 5 Bst. b) hat die Regionalversammlung Nachkredite über CHF 5'000 sowie Nachkredite zu bewilligten Voranschlagskrediten, wenn diese mehr als 10 Prozent des ursprünglichen Kredits und mehr als CHF 100'000 betragen und nicht gebunden sind, zu genehmigen.

Antrag

Die Geschäftsleitung beantragt der Regionalversammlung vom 14. Dezember 2017 die Genehmigung eines Nachkredites in der Höhe von CHF 8'566.00, Rechnungsjahr 2017, Funktionsbereich 67 Verkehr, Konto 6700.3091.00 Personalwerbung einstimmig zu.

Beschluss

Die Regionalversammlung genehmigt den Nachkredit in der Höhe von CHF 8'566.00, Rechnungsjahr 2017, Funktionsbereich 67 Verkehr, Konto 6700.3091.00 Personalwerbung, einstimmig.

5. Plafonierung Eigenkapital, Rückerstattung Gemeindebeiträge, Nachkredit

Ausgangslage

Bei der Gründung verfügte die RKBM über ein «Startkapital» von CHF 258'041.00. Bis 2014 wurde jeweils ein Ertragsüberschuss ausgewiesen, so dass sich der Bilanzüberschuss (Eigenkapital ohne Spezialfinanzierung) auf CHF 978'358 erhöhte. Durch die teilweise Finanzierung des Pensionskassenwechsels aus den vorhandenen Mittel reduzierte sich dieser Betrag per Ende 2015 auf CHF 358'076.00. Trotz der Senkung des Beitrags von CHF 4.62 (2015) auf CHF 4.04 (2016) schloss die Rechnung 2016 erneut mit einem Überschuss von CHF 234'633.00 ab.

Die RKBM sollte nicht Reserven äufnen, aber gleichwohl einen gewissen finanziellen Spielraum haben:

- ▶ Die projektbezogenen Aufwände und Erträge – vorab in den Bereichen Raumplanung und Verkehr – variieren.
- ▶ Die Gemeindebeiträge sollten sich – ohne grosse Schwankungen - nach dem finanziellen Bedarf richten.
- ▶ Bei grösseren finanziellen Projekten (RGSK, Internet, etc.) muss die Finanzierung ohne zwingende Erhöhung der Gemeindebeiträge, d.h. zu Lasten des Eigenkapitals/Bilanzüberschusses, möglich sein.

Vorschlag

Die Geschäftsleitung (GL) hat folgende Lösung verabschiedet:

Beträgt der Bilanzüberschuss (Eigenkapital ohne Spezialfinanzierungen) pro Einwohner/in nach Abschluss der Rechnung mehr als CHF 1.00, dann ist auf die nächste Rechnungsstellung der Gemeindebeiträge eine «Rückervergütung» zu prüfen, wobei der Rückzahlungsbeitrag pro Einwohner/in mindestens CHF 0.20 (ca. CHF 80'000) betragen muss.

Mit diesem Modell müssen die Gemeindebeiträge nicht alle Jahre angepasst werden und der Bilanzüberschuss (früher Eigenkapital genannt) steigt nicht an.

Begründung zum Antrag

Die Rechnung 2016 schloss mit einem Bilanzüberschuss (Eigenkapital ohne Spezialfinanzierung) von CHF 592'709.00 ab. Die Rechnung 2017 wird voraussichtlich einen Ertragsüberschuss von ca. CHF 150'000.00 ausweisen. Für das Jahr 2018 ist ein Aufwandüberschuss von ca. CHF 115'000.00 budgetiert, wobei allfällige Beitragskürzungen des Kantons noch nicht berücksichtigt sind.

Aufgrund dieser Ausführungen wird die Rückerstattung an die Gemeinden von CHF 0.20 beantragt. Damit reduziert sich der Bilanzüberschuss bei einer Einwohnerzahl von 402'096 (FILAG-Vollzug 2017) um ca. CHF 80'420. Bei Genehmigung des Antrages durch die RV hat die Verbuchung als Rückstellung (Konto 0220.3690.00) zu Lasten des Rechnungsjahres 2017 mit Bewilligung eines entsprechenden Nachkredites zu erfolgen.

Antrag

Die Geschäftsleitung beantragt der Regionalversammlung vom 14. Dezember die Genehmigung einer Rückvergütung von CHF 0.20 pro Einwohner/in mit der Rechnungsstellung der Gemeindebeiträge 2018 und des entsprechenden Nachkredites (Rechnungsjahr 2017) von CHF 80'400 auf dem Konto 0220.3690.00.

Beschluss

Die Regionalversammlung stimmt der Rückvergütung von CHF 0.20 pro Einwohner/in mit der Rechnungsstellung der Gemeindebeiträge 2018 einstimmig zu und genehmigt den entsprechenden Nachkredit (Rechnungsjahr 2017) von CHF 80'400 auf dem Konto 0220.3690.00 einstimmig.

6. Budget 2018

Das Budget 2018 gibt eine Gesamtübersicht über die Finanzierung der geplanten Tätigkeiten der RKBM.

Pro-Kopf-Beiträge der Gemeinden

- ▶ Die Einwohnerzahl hat sich von 398'858 (FILAG 2016) auf 402'096 (FILAG 2017) erhöht.
- ▶ Der Grundbeitrag für die RKBM beträgt analog dem Vorjahr CHF 3.94/Einw. (Verwaltung CHF 1.34/Einw., Kultur CHF 0.39/Einw., Raumplanung CHF 0.87/Einw., Verkehr CHF 1.04/Einw., Energie Beratung CHF 0.30/Einw.).
- ▶ Die Beiträge für die Teilkonferenzen (Regionalpolitik, Wirtschaft) bleiben unverändert bei je CHF 0.70/Einw.

- ▶ Der Mitgliederbeitrag HSR-CH für die Agglo-Gemeinden beträgt CHF 0.29/Einw. und für die übrigen Gemeinden CHF 0.20/Einw.

Personalkosten

- ▶ Der bewilligte Stellenplan sieht 860 % vor. Die Personalkosten 2018 basieren auf 820 % gegenüber 840 % im Vorjahr (Reduktion Verkehr 10 % und Support 10 %).
- ▶ Der individuelle Gehaltaufstieg (durchschnittlich 1 %) ist berücksichtigt.

Subventionen

Die Budgetierung der Kantonsbeiträge 2018 basiert auf den bisherigen Pro-Kopf-Beiträgen bzw. Subventionssätzen.

In der Novembersession des Grossen Rates stand das Entlastungspaket 2018 zur Debatte. Die Massnahme Nr. 45.14.1 «Raumordnung – Kürzung 0.7 Mio. CHF jährlich» beeinflusst die Aufgaben der Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM direkt. Diese Kürzung kann zu einer Senkung des Kantonsbeitrags an die Geschäftsstelle der RKBM und/oder an die regionalen Planungsaufgaben führen.

Wichtigste Projekte mit finanziellen Auswirkungen

| | |
|-----------------|---|
| Geschäftsstelle | Web-Relaunch (einmalig) |
| RGSK | Vorbereitungsarbeiten RGSK 2020 (Antrag VPK Juni 2018) |
| Raumplanung | Innenentwicklungspotenziale aktivieren (Genehmigung VPK 27. Januar 2017) |
| Verkehr | Mobilitätsstrategie 2040 (siehe Traktandum 9) Konzept radiale Tram- und Buslinien Kernagglomeration (Antrag VPK Juni 2018) |

Total Erfolgsrechnung/Saldo

Bei einem Aufwand von CHF 9'982'630 (Vorjahr: CHF 9'884'730) und einem Ertrag von CHF 9'865'830 beträgt der Aufwandüberschuss CHF 116'800. Enthalten sind dabei die Aufwände für den Web-Relaunch (CHF 65'000) sowie die zu 100 % durch die Gemeinden finanzierte Mobilitätsstrategie (ca. CHF 75'000).

Antrag

Die Geschäftsleitung beantragt der Regionalversammlung vom 14. Dezember 2017:

- Die Genehmigung des Budgets 2018 der Bereiche 0 Verwaltung, 3 Kultur, 65 Verkehr und Siedlung (RGSK), 66 Raumordnung, 67 Verkehr und 71 Energie.
- Die Genehmigung des Budgets 2018 des Bereichs 84 Wirtschaftspolitik durch die Gemeinden der Teilkonferenz Wirtschaft.
- Die Genehmigung des Budgets 2018 des Bereichs 88 Regionalpolitik durch die Gemeinden der Teilkonferenz Regionalpolitik.
- Die Genehmigung des Budgets 2018 mit einem Aufwand von CHF 9'982'630.00, einem Ertrag von CHF 9'865'830.00 sowie einem Aufwandüberschuss von CHF 116'800.00.

Beschluss

Die Regionalversammlung genehmigt einstimmig:

- Das Budget 2018 der Bereiche 0 Verwaltung, 3 Kultur, 65 Verkehr und Siedlung (RGSK), 66 Raumordnung, 67 Verkehr und 71 Energie.**
- Das Budget 2018 des Bereichs 84 Wirtschaftspolitik durch die Gemeinden der Teilkonferenz Wirtschaft.**
- Das Budget 2018 des Bereichs 88 Regionalpolitik durch die Gemeinden der Teilkonferenz Regionalpolitik.**
- Das Budget 2018 mit einem Aufwand von CHF 9'982'630.00, einem Ertrag von CHF 9'865'830.00 sowie einem Aufwandüberschuss von CHF 116'800.00.**

7. Finanzplan 2019–2022

Der Finanzplan 2019–2022 wurde ausgehend von den heutigen Aufgaben der RKBM und den damit verbundenen finanziellen Auswirkungen (Voranschlag 2018) unter Einbezug folgender Eckwerte erstellt:

Besoldungskosten

Für den Gehaltsaufstieg wurde jährlich 1 % berücksichtigt.

Sachaufwand

Dieser wird grundsätzlich fortgeschrieben, da eine zuverlässige Budgetierung der Aufwände für grössere Projekte (z.B. RGSK) erst nach Vorliegen detaillierter Rahmenbedingungen (Vorgaben Kanton, Auftrag, Meilensteine etc.) möglich ist.

Gemeindebeiträge

Die Gemeindebeiträge pro Einwohner/in basieren auf FILAG 2017 und einem Bevölkerungswachstum von plus 0.5 % jährlich.

Kantonsbeiträge

Die Kantonsbeiträge basieren auf den bisherigen Pro-Kopf-Beiträgen bzw. Subventionssätzen.

In der Novembersession des Grossen Rates stand das Entlastungspaket 2018 zur Debatte. Die Massnahme Nr. 45.14.1 «Raumordnung – Kürzung 0.7 Mio. CHF jährlich» beeinflusst die Aufgaben der Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM direkt. Diese Kürzung kann zu einer Senkung des Kantonsbeitrags an die Geschäftsstelle der RKBM und/oder an die regionalen Planungsaufgaben führen.

Antrag

Die Geschäftsleitung bringt der Regionalversammlung den Finanzplan 2019–2022 zur Kenntnis.

Beschluss

Die Regionalversammlung nimmt den Finanzplan 2019–2022 zur Kenntnis.

8. Kommission Raumplanung: Verpflichtungskredit 2014–2017 «Gesamtrevision Regionaler Richtplan Abbau, Deponie, Transporte ADT»

a) Nachkredit

b) Abrechnung

Der Leiter des Fachbereichs Raumplanung erläutert den Antrag in Abwesenheit des Kommissionspräsidenten.

Die Regionalversammlung hat den Regionalen Richtplan Abbau, Deponie und Transporte ADT am 22. Juni 2017 verabschiedet. Der Verpflichtungskredit muss nach Abschluss des Projekts gemäss Artikel 109 der Gemeindeverordnung (GV) abgerechnet und dem Organ, welches diesen bewilligt hat, zur Kenntnis gebracht werden. Gemäss Geschäftsreglement (Art. 21 Abs. 5 Bst. b) hat die Regionalversammlung Nachkredite über CHF 5'000 zu genehmigen.

Am 5. Dezember 2013 hat die Regionalversammlung folgenden Verpflichtungskredit (Objektkredit) bewilligt:

Verpflichtungskredit 2014–2017 (Objektkredit)

| | |
|-----------------------------------|---|
| Projekt | Regionaler Richtplan Abbau, Deponie, Transporte ADT |
| Funktionsbereich HRM1 | 7 Umwelt und Raumordnung / 94 Regionale Richtpläne und Konzepte |
| Funktionsbereich HRM2 | 66 Raumordnung / 663 Planung Entwicklung Regional |
| Massgebende Kreditsumme | CHF 200'000 |
| Erhöhung (RV 10.12.2015) | CHF 111'000 |
| Erhöhung (RV 27.01.2017) | <u>CHF 49'000</u> |
| Kostendach (inkl. MWST/NK) | CHF 360'000 |

| Abrechnung | 2013 | 2014 | 2015 | 2016 | 2017 | Total |
|--------------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------|-------------------|
| <i>Aufwand</i> | 32'922.40 | 160'094.45 | 73'795.15 | 55'906.00 | 46'556.50 | 369'274.50 |
| <i>Ertrag</i> | | | | | | |
| Beitrag Kanton (*) | 16'461.30 | 80'038.80 | 36'906.00 | | 71'094.00 | 204'500.00 |
| Saldo = RKBM | | | | | | 164'774.50 |

*Mit Ausführungsbeschluss vom 14. Februar 2017 hat das Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR) den Subventionsbeitrag (Kostendach) von CHF 145'000 (50%) auf CHF 204'500 (56,81%) erhöht.

Begründung für die Überschreitung:

Die Mehrkosten sind vor allem durch die umfangreichen Bereinigungsarbeiten nach Vorliegen der definitiven Vorprüfung bedingt. Zudem mussten in der Schlussphase kurzfristig mehrere standortbezogene Änderungen (Stossesbode, Bümberg) in das komplexe Richtplangefüge eingebaut werden. Insgesamt beziffert sich der ausgewiesene Mehraufwand für den Auftragnehmer auf CHF 20'500.70. Der Auftragnehmer verzichtet auf 50% dieser Kosten. Die Differenz geht zu Lasten der RKBM.

Antrag

Die Kommission Raumplanung beantragt der Regionalversammlung vom 14. Dezember 2017 zum Projekt «Abbau, Deponie, Transporte ADT»:

- a) Genehmigung des Nachkredits in der Höhe von CHF 9'274.50.
- b) Kenntnisnahme der Abrechnungen des Verpflichtungskredits in der Höhe von CHF 369'274.50.

Beschluss

- a) Die Regionalversammlung genehmigt mit 200 Ja-Stimmen, 2-Nein, Stimmen und 3 Enthaltungen, den Nachkredit in der Höhe von CHF 9'274.50.
- b) Die Regionalversammlung nimmt die Abrechnungen des Verpflichtungskredits in der Höhe von CHF 369'274.50 zur Kenntnis.

9. Kommission Verkehr: Projekt «Mobilitätsstrategie Region Bern-Mittelland 2040», Verpflichtungskredit 2018/2019

Der Präsident der Kommission Verkehr stellt den Antrag vor.

Mit der Aktualisierung der Mobilitätsstrategie aus dem Jahr 2003 soll zeitgerecht eine Grundlage für die Ausarbeitung des Regionalen Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzeptes der 3. Generation (RGSK 2020) bzw. des Agglomerationsprogrammes der 4. Generation (AP 4) geschaffen werden.

Damit die Strategie gut abgestützt ist, kommt dem Beteiligungsverfahren bei der Aktualisierung der Mobilitätsstrategie 2003 grosse Bedeutung zu.

Inhaltliche Zielsetzungen

- ▶ Die Mobilitätsstrategie Region Bern 2003 ist überprüft (insbesondere die strategischen Stossrichtungen sowie das Prinzip der Koexistenz), aktualisiert und auf den Zeithorizont 2040 ausgeweitet.
- ▶ Die Anforderungen an die Mobilität aufgrund des raumplanerischen Auftrages zur verstärkten Siedlungsentwicklung nach Innen sind analysiert. Stossrichtungen und Trends liegen vor (Szenarien/Handlungsansätze), so dass die RKBM-Gemeinden die Zukunft proaktiv mitgestalten können.
- ▶ Die Trends im Mobilitätsbereich und ihre Auswirkungen auf das Verkehrssystem in der Region Bern-Mittelland sind analysiert.
- ▶ Die Mobilitätsstrategie Region Bern 2040 berücksichtigt sowohl die Eigenheiten und Bedürfnisse des ländlichen Raumes wie auch jene des städtischen Raumes.

Formale Zielsetzungen

- ▶ Für die Entwicklung des Verkehrssystems in der Region Bern-Mittelland liegen die Elemente «Vision Mobilität Region Bern-Mittelland 2040» (Wo wollen wir hin?), «strategische Leitsätze und spezifische Ziele» (Was wollen wir erreichen?) sowie «Handlungsbedarf und -ansätze/-empfehlungen» (Was tun wir auf regionaler Ebene? Schnittstelle zu den Massnahmen in RGSK und AP) vor.
- ▶ Die Mobilitätsstrategie Region Bern-Mittelland 2040 kann als Grundlage für das RGSK 2020 bzw. das AP 4 verwendet werden. Die Massnahmen werden nicht in der Mobilitätsstrategie Region Bern-Mittelland 2040, sondern im RGSK 2020 bzw. im AP 4 abgebildet. Der Fokus liegt auf der strategischen Stossrichtung.

Prozessbezogene Zielsetzungen

- ▶ Die relevanten Akteure der RKBM, des Kantons, der Gemeinden, der Transportunternehmen sind beim Prozess der Aktualisierung einbezogen. Bezüglich der strategischen Stossrichtung (Vision, strategische Leitsätze und spezifische Ziele, Handlungsbedarf und -ansätze) besteht ein breiter Konsens.
- ▶ Die Mobilitätsstrategie Region Bern-Mittelland 2040 liegt zeitgerecht vor, so dass sie als Grundlage für das RGSK 2020 bzw. das AP 4 verwendet werden kann.

Nutzen für die RKBM-Gemeinden

Nebst den formulierten Zielen liegt der Nutzen für die Gemeinden im Prozess. Dieser bietet die Gelegenheit, eine gemeinsame Haltung in Bezug auf die Mobilität und ihre strategische Ausrichtung zu erarbeiten. Die RKBM mit ihren 84 Gemeinden (Stand 2017) ist ein heterogenes Gebilde. Die Interessen und Bedürfnisse, aber auch die Möglichkeiten und Ressourcen der Gemeinden sind sehr unterschiedlich. Die Erarbeitung einer gemeinsamen Position ist deshalb mit Bedacht anzugehen und alle Gremien sind in geeigneter Weise miteinzubeziehen. Der Informationsanlass mit Workshops am Regionstag ist geeignet, die strategischen Stossrichtungen und die Handlungsempfehlungen zu diskutieren und zu spiegeln.

Damit die politische Ebene und die Meinungsbildung nicht zu kurz kommen, werden Vertreterinnen und Vertreter aus der Kommission Verkehr in die Begleitgruppe aufgenommen. Sowohl die ländlichen als auch die städtischen Gebiete werden im Erarbeitungsprozess repräsentiert sein. Die Gemeinden können sich in der Vernehmlassung zum Strategieentwurf detailliert äussern.

Weiter soll die Strategie nach aussen einen Beitrag leisten, um die RKBM und ihre Aufgaben bekannter und greifbarer zu machen. Auf der anderen Seite – und wichtiger – steht der RKBM-interne Prozess im Vordergrund mit dem Ziel, im Bereich Mobilität eine gemeinsame Stossrichtung von Land, Agglomeration und Stadt zu erarbeiten.

Die Mobilitätsstrategie ist mit dem Projekt «Netzstrategie ÖV Kernagglomeration Bern» abgestimmt. Der Prozess wird durch die Arbeitsgemeinschaft Büro für Mobilität AG/Rapp Trans/Panorama AG unterstützt. Diese Arbeitsgemeinschaft hat den Zuschlag erhalten, da sie einen konkreten Vorschlag zur Berücksichtigung der unterschiedlichen Anliegen im ländlichen und im städtischen Raum vorlegte.

Verpflichtungskredit 2018/2019

| | |
|------------------|--|
| Projekt | Mobilitätsstrategie Region Bern-Mittelland |
| Funktionsbereich | 6 Verkehr und Siedlung / 67 Verkehr |
| | 673 Planung/Entwicklung Regionale Projekte |
| Sachgruppe | 31 Sach- und übriger Betriebsaufwand |

Projektkosten:

| | |
|---|--------------------|
| Planungsaufwand extern (Drittauftrag) | CHF 120'000 |
| Übriger Sachaufwand (Druck, Reserven) | <u>CHF 20'000</u> |
| Sach- und übriger Betriebsaufwand | CHF 140'000 |
| Projektleitung/-begleitung intern (Eigenleistungen) | CHF 30'000 |

Massgebende Kreditsumme (Kostendach) CHF 140'000 (inkl. MWST)

Finanzierung:

Die Finanzierung erfolgt zu 100 % zu Lasten der RKBM-Gemeinden. Das Projekt wird vom Kanton finanziell nicht unterstützt, weil es sich um einen internen Prozess handelt. Die Aufwände sind im Budget 2018 berücksichtigt bzw. werden im Folgejahr entsprechend aufgenommen.

Dem Antrag der Kommission Verkehr steht folgender Gegenantrag entgegen:

Gemeinsamer Antrag der Gemeinden Bowil, Moosseedorf, Zollikofen, Rüeggisberg, Rüscheegg, Oberbalm und Vechigen**Hauptantrag:**

- ▶ Rückweisung des Kredits «Mobilitätsstrategie 2040» mit der Auflage zur Integration in das Projekt RGSK III.

Eventualanträge (im Falle einer Ablehnung des Hauptantrages)

- ▶ Der Kanton finanziert das Projekt mit (gemäss Verteilschlüssel RGSK II).
- ▶ Neue Zusammensetzung der Begleitgruppe: Zusätzliche Gemeindevertreter/innen sind aufzunehmen und die Vertreter der Kantonsverwaltung gelten als externe Berater.

Moritz Müller erläutert den Hauptantrag:

Die Mobilitätsstrategie wird in keiner Weise kritisiert oder soll verhindert werden. Im Antrag wird jedoch ausdrücklich unter «Formelle Zielsetzungen» festgehalten: Die Mobilitätsstrategie Region Bern-Mittelland 2040 kann als Grundlage für das RGSK 2020 bzw. im AP 4 abgebildet werden. Aus diesem Grunde soll die Finanzierung der Kosten im Rahmen des RGSK III erfolgen, d.h. mit finanzieller Beteiligung des Kantons und nicht zu 100% zu Lasten der RKBM.

Die Präsidentin erteilt das Wort vor der Eröffnung der Diskussion nochmals Thomas Iten:

Die Region Bern-Mittelland erhält mit der Mobilitätsstrategie die einmalige Chance, die zukünftige Verkehrsentwicklung in den ländlichen und städtischen Räumen selber zu beeinflussen und auf strategischer Ebene die gewünschte Richtung für alle Folgeplanungen selbständig zu bestimmen. Die Digitalisierung kommt, ob wir wollen oder nicht. Die Frage ist nur wie wir damit umgehen und wo wir diese positiv für die Mobilitätsentwicklung in unserer Region nutzen können.

Die Mobilitätsstrategie 2040 dient auch als wichtige strategische Grundlage für das nachfolgende RGSK 2020. Zudem analysiert sie die Wirkung der Mobilitätsstrategie 2003 und den Stand heute (Was haben wir erreicht?). Mit dem neuen Planungshorizont 2040 sind die neuen Trends und Rahmenbedingungen für die Zukunft mit einbezogen. Der Hauptaufwand wird jedoch im Erarbeitungsprozess (Wo wollen wir hin?) mit der Region selber (breit abgestützte Begleitgruppe) liegen. Das Schwergewicht liegt bei den Workshops zur Erarbeitung der zukünftigen Strategie.

Die Mobilitätsstrategie dient als Inputpapier/Grundlage für das RGSK 2020. Beide Projekte können somit nicht gleichzeitig angegangen werden.

In der Kritik stehen die hohen Kosten. Die Kosten sind das Eine, der Gegenwert und Nutzen der Mobilitätsstrategie 2040 das Andere. Gelingt es mittels der Mobilitätsstrategie, dass die zukünftigen Verkehrskosten trotz Bevölkerungswachstum nicht ansteigen und mittels angebotsorientierter Verkehrsplanung, neuen Trends (Digitalisierung) aber auch den neuen raumplanerischen Rahmenbedingungen (Innenentwicklung) keine teuren und neuen Infrastrukturausbauten erforderlich sind, ist jeder Franken der Mobilitätsstrategie bestens investiert und spart ein Mehrfaches an Folgekosten ein. Die Kosten sind daher relativ zu betrachten und nur im Zusammenhang mit der Wirkung der Mobilitätsstrategie zu beurteilen.

Der Kanton hat keine Möglichkeiten die Kosten nach dem Verteilschlüssel RGSK zu finanzieren, ist jedoch der Meinung, dass es fachlich richtig ist, nach 20 Jahre die Verkehrsstrategie zu überprüfen.

Wortmeldung von Renato Krähenbühl, Gemeinde Rubigen:

Die Gemeinde Rubigen unterstützt den Rückweisungsantrag. Die Mobilitätsstrategie ist Bestandteil des RGSK. Beide Projekte sollen gemeinsam an die Hand genommen werden.

Wortmeldung von Rudolf Anken, Gemeinde Oberbalm:

Oberbalm ist Mitunterzeichnerin des Gegenantrags und findet, dass der Kanton seine finanzielle Verpflichtung wahrnehmen muss. Zudem ist unsicher, ob der Verpflichtungskredit ausreicht und ein Nachkredit nötig wird.

Wortmeldung von Daniel Bichsel, Gemeinde Zollikofen:

Die Zusammensetzung der Begleitgruppe wird in Frage gestellt. Zahlenmässig sind mehr kantonale als regionale Vertreter in der Begleitgruppe. Welche Funktion nehmen die kantonalen Vertreter in der Begleitgruppe ein?

Wortmeldung von Alec von Graffenried, Bern:

Die Stadt Bern unterstützt den Antrag der Kommission Verkehr. Die jetzige Strategie stammt aus dem Jahr 2003. Der Verkehr hat sich seither stark gewandelt u.a. mit der Elektromobilität, den selbstfahrenden Fahrzeugen oder auch Sharing Economy. Unser Verkehrssystem wird auf übergeordneter Ebene um- und ausgebaut. Dies betrifft Neu- und Ausbauten nationaler Strassen, die Ausbauten der Eisenbahn und Umbauten von Bahnhöfen. Es ist daher von ganz grosser Wichtigkeit, als Region eine Strategie auszuarbeiten, um gegenüber dem Kanton reagieren zu können. Die Infrastruktur betrifft uns in den kommenden 20 Jahren als ganze Region.

Wortmeldung von Moritz Müller, Bowil:

Im Gegenantrag wird nicht die Mobilitätsstrategie in Frage gestellt wird, sondern die Finanzierung.

Wortmeldung von Daniel Laubscher, Fachbereichsleiter Verkehr ad interim:

Zunächst zur Zusammensetzung der Begleitgruppe: Wichtig ist, dass wir als Region die Chance mit der Begleitgruppe nutzen können und alle Gemeindetypen in der Begleitgruppe gleichgewichtig vertreten sind. Die Begleitgruppe wurde gemäss der präsentierten Folie ergänzt. Die Kantonsvertreter haben beratende Funktion.

Das RGSK 2020 wird vom Investitionsbedarf her nur noch halb so gross sein wie das RGSK II (Vorgabe Kanton / Sparauftrag) und soll sich auf die Massnahmen mit den optimalsten Wirkungs- und Nutzverhältnissen konzentrieren. Im Bereich Verkehr wird explizit eine Konzentration und Bündelung der umfangreichen Massnahmen gefordert. Es sollen nur noch wenige, aber wirkungsvolle Massnahmen umgesetzt werden.

Es ist daher umso wichtiger, eine klare Mobilitätsstrategie 2040 (Wo wollen wir hin?) zu haben, um die Effizienz und Wirkung der gewählten Massnahmen überhaupt beurteilen zu können. Zudem muss der Fokus auf gesellschaftliche Massnahmen gerichtet werden. Was können wir durch organisatorische Lösungen erreichen, oder welche Verkehrsmassnahmen sind kostengünstiger und erreichen das Gleiche oder mehr. Dass der Kanton nicht mitfinanziert, kann auch als Chance zur eigenständigen Definition der Zukunft der Region betrachtet werden.

Wortmeldung von **Ueli Studer, Gemeinde Köniz:**

Die Gemeinde Köniz unterstützt den Gegenantrag nicht! Die Strategie ist eine grosse Chance für die Region, die Verkehrsproblematik anzugehen und bietet die Möglichkeit, sich gegenüber dem Kanton eine Position in Verkehrsfragen zu erarbeiten.

Wortmeldung von **Beat Moser, Gemeinde Münsingen:**

Die Gemeinde Münsingen unterstützt ebenfalls den Antrag der Kommission Verkehr. Es ist eine sehr grosse Chance für die Region, und vor allem für den ländlichen Raum, seine Bedürfnisse gegenüber dem Kanton zu formulieren.

Wortmeldung von **Bänz Müller, Gemeinde Wohlen b. Bern:**

Wir wissen, dass sich der Kanton nicht an den Kosten für die Mobilitätsstrategie beteiligen kann. Deshalb kann die Aussage, man habe nichts gegen die Strategie, sie solle aber mit dem RGSK 2020 erarbeitet und damit zeitlich verschoben werden, so nicht stimmen. Die Gemeinde Wohlen wird den Antrag der Kommission Verkehr unterstützen.

Abstimmung über den Hauptantrag der Gemeinden Bowil, Moosseedorf, Zollikofen, Rüeggisberg, Rüscheegg, Oberbalm und Vechigen

Rückweisung des Kredits «Mobilitätsstrategie 2040» mit der Auflage zur Integration in das Projekt RGSK III.

Beschluss

Die Regionalversammlung lehnt den Hauptantrag der Gemeinden Bowil, Moosseedorf, Zollikofen, Rüeggisberg, Rüscheegg, Oberbalm und Vechigen, Rückweisung des Kredits «Mobilitätsstrategie 2040» mit der Auflage zur Integration in das Projekt RGSK III, mit 166 Nein-Stimmen zu 39 Ja-Stimmen ab.

Abstimmung über den ersten Eventualantrag der Gemeinden Bowil, Moosseedorf, Zollikofen, Rüeggisberg, Rüscheegg, Oberbalm und Vechigen

Der Kanton finanziert das Projekt mit (gemäss Verteilschlüssel RGSK II).

Beschluss

Die Regionalversammlung lehnt den ersten Eventualantrag der Gemeinden Bowil, Moosseedorf, Zollikofen, Rüeggisberg, Rüscheegg, Oberbalm und Vechigen, Kanton finanziert das Projekt mit (gemäss Verteilschlüssel RGSK II), mit 46 Ja-Stimmen und 159 Nein-Stimmen ab.

Abstimmung über den zweiten Eventualantrag der Gemeinden Bowil, Moosseedorf, Zollikofen, Rüeggisberg, Rüscheegg, Oberbalm und Vechigen

Neue Zusammensetzung der Begleitgruppe: Zusätzliche Gemeindevertreter/innen sind aufzunehmen und die Vertreter der Kantonsverwaltung gelten als externe Berater.

Beschluss

Die Regionalversammlung stimmt dem zweiten Eventualantrag der Gemeinden Bowil, Moosseedorf, Zollikofen, Rüeggisberg, Rüscheegg, Oberbalm und Vechigen, neue Zusammensetzung der Begleitgruppe: Zusätzliche Gemeindevertreter/innen sind aufzunehmen und die Vertreter der Kantonsverwaltung gelten als externe Berater, mit 159 Ja-Stimmen, 21 Nein-Stimmen und 25 Enthaltungen zu.

Abstimmung über den Antrag der Kommission Verkehr

Die Kommission Verkehr beantragt der Regionalversammlung vom 14. Dezember 2017 die Genehmigung eines mehrjährigen Verpflichtungskredits (2018/2019) in der Höhe von insgesamt CHF 140'000 (Sach- und übriger Betriebsaufwand ohne Eigenleistungen) für das Projekt «Mobilitätsstrategie Region Bern-Mittelland 2040».

Beschluss

Die Regionalversammlung genehmigt den mehrjährigen Verpflichtungskredit (2018/2019) in der Höhe von insgesamt CHF 140'000 (Sach- und übriger Betriebsaufwand ohne Eigenleistungen) für das Projekt «Mobilitätsstrategie Region Bern-Mittelland 2040» mit 167 Ja-Stimmen, 27 Nein-Stimmen und 11 Enthaltungen.

10. Informationen vom Regierungsstatthalter

- ▶ Kontrollbesuche 2017: Der Kontrollbesuch bei der Geschäftsstelle der RKBM war sehr erfreulich und der Regierungsstatthalter ist mit der Geschäftsführung sehr zufrieden.
Bei den Kontrollbesuchen 2017 war die Archivführung ein Schwerpunktthema. Die Gemeindepräsidien werden aufgefordert, gelegentlich ihre Archivräume zu besuchen. Für Fragen steht das Staatsarchiv zur Verfügung.
- ▶ Vermittlungstätigkeit: Die Sprechstunden werden rege besucht. Das Team des Regierungsstatthalteramts war im 2017 in mehreren, zum Teil schwierige Fällen, aktiv. In schwierigen Situationen ist es sehr wichtig, dass sich die Gemeindepräsidien oder Gemeinderatsmitglieder neutral verhalten. Herr Lerch dankt den Gemeinden für die Unterstützung bei der Lösungssuche.
- ▶ Revision des Gesetzes über die Regierungsstatthalterinnen und Regierungsstatthalter: Bei häuslicher Gewalt können ab dem 1. Juli 2018 Personen, welche Einladungen nicht befolgen, polizeilich abgeholt werden.
- ▶ Kantonale Wahlen 25. März 2018: Die Vorbereitungsarbeiten für die Grossrats- und Regierungswahlen haben bereits begonnen. Der Versand der Wahlunterlagen wird mit den Gemeinden organisiert.
- ▶ Bitte Gemeindeneuletter vom Dezember 2017 den Gemeinderäten weiterleiten. Fürs 2018 stehen folgende Anlässe an:
 - ▶ Einführung für neue Behördenmitglieder, 7. Februar 2018, 13.30 – 17.00 Uhr
 - ▶ Fach- und Netzwerkanlässe 2018, Kaserne Bern: 8. Mai, 29. August, 8. November jeweils 15.00 – 17.00 Uhr

Christoph Lerch bedankt sich für die angenehme Zusammenarbeit im 2017 und verabschiedet die abtretenden Gemeindepräsidien.

11. Organisatorisches, Verschiedenes

- ▶ Jobtausch: Zur Förderung des gegenseitigen Verständnisses und zur Stärkung der regionalen Identität haben sich je zwei Gemeindepräsidien aus kleinen und grossen Gemeinden getroffen, um Einblicke in die andere Gemeindekultur zu gewinnen. Folgende Gemeinden haben teilgenommen: Köniz/Bowil, Ostermundigen/Wald und Wohlen/Golaten. Die beteiligten Gemeinden bewerten das Projekt positiv und sind vom Nutzen des Jobtausches überzeugt. Hinzu kommen viele positive Rückmeldungen aus dem Umfeld

(Gemeinden und Politik) und den Medien. Neben dem Radio berichtete auch das Fernsehen in der Sendung »«Schweiz aktuell» darüber. Der vierminütige Film wird abgespielt.

Der Jobtausch soll inskünftig alle zwei Jahre durchgeführt werden, jedoch mit einem grösseren Zeitfenster. Die Teilnahme der Gemeindepräsidien ist freiwillig. Koordiniert und medial begleitet wird der Austausch von der Geschäftsstelle der RKBM.

- ▶ Tourismusprojekt: Der Kanton kann keine Gelder für dieses Projekt sprechen. Deshalb wird auf die Schaffung einer Tourismusregion Bern-Mittelland mit professioneller Vermarktung verzichtet. Der Fachbereich Regionalpolitik wird im Umfang von 2 Stunden pro Woche die Schnittstelle zwischen ausgewählten touristischen Angeboten und der Destination Bern sicherstellen. Diese Aufgabe erfolgt im Rahmen des bestehenden Budgets.
- ▶ Verabschiedungen: Nach der zweiten Legislatur treten einige langjährige Schüsselpersonen der Regionalkonferenz Bern-Mittelland wohlverdient zurück. Ueli Studer, Präsident Kommission Kultur und Mitglied der Geschäftsleitung, Niklaus Gfeller, Präsident Kommission Wirtschaft und Hans Ruedi Vogt, Vize-Präsident der Geschäftsleitung. Alle drei standen mit Leidenschaft für die Region Bern-Mittelland ein und galten als profilierte Vertreter für eine regionale Koordination unter den 84 Gemeinden in der RKBM. Sie haben in ihrer Funktion immer wieder ein grosses Pensum bewältigt, was nicht selbstverständlich ist. Ihnen gehört eine hohe Wertschätzung und ein grosses Dankeschön.
Ein grosser Dank geht auch an alle Kommissionsmitglieder, welche das ganze Jahr gearbeitet haben und vor allem denjenigen, welche zurücktreten per Ende Jahr!
- ▶ Informations- und Willkommensanlass der RKBM: Zum Start der dritten Legislaturperiode der RKBM findet am 18. Januar 2018 ein Informationsanlass in der Schmiedstube in Bern statt. An diesem Anlass erhalten die Gemeinden einen Einblick über die Funktionsweise und Aufgaben der RKBM. Die Fachbereichsleiter präsentieren aktuelle Schwerpunkte aus Ihren Bereichen. Die Einladungen werden nach der Regionalversammlung verschickt.

Die nächste Regionalversammlung findet am 21. Juni 2018 in Meikirch statt. Neu beginnt die Versammlung um 15 Uhr.

Das Protokoll wird am 21. Juni 2018 genehmigt.

Die Präsidentin der Regionalkonferenz:
Elisabeth Allemann Theilkäs

Die Protokollführerin:
Isabel Etter

Anhang:

Liste der anwesenden Gemeinden mit Stimmkraft